

DENKMAL DES KOMSOMOLZEN JAKOB WEBER

Vor etwas mehr als zwei Jahren erschien in der „Freundschaft“ ein Beitrag von Peter Schönfeld über den Komsomolaktivisten der 20er Jahre Jakob Weber, der 1929 von Kulaken aus dem Hinterhalt erschossen wurde.



Diese kleine Zeitungsnotiz war Anlaß, daß unser Leser Friedrich Neuwirt aus Kemerowo, ein Parteimitglied und alter Landsmann des Komsomolzen, sich um die Verewigung des Andenkens an den jungen Kämpfer zu kümmern begann. Er wandte sich an das Saratower Gebietsparteikomitee. An einem Maitag dieses Jahres fand auf der Zentralstraße des Dorfes Starizki, gegenüber der Schule, ein feierliches Meeting zur Eröffnung des Jakob-Weber-Denkmal statt.

Die Patenschaft über das Denkmal haben die Schüler der örtlichen Schule übernommen. In der Schule wurde eine Jakob-Weber-Ecke eingerichtet. Hier hängt auch sein Porträt.

Unser Bild: Jakob-Weber-Denkmal. Auf dem Denkmal stehen die Worte „Dem Komsomolzen Jakob Weber, der 1929 von Kulaken ermordet wurde.“

Die Ehrenwache haben Pioniere der örtlichen Schule.

Das Foto wurde uns von F. Neuwirt eingesandt.

Neues Leben, Nr. 34 vom 23. August 1972, S. 14.